



## Wanderausstellungen der Stiftung Denkmalpflege Hamburg

Die folgenden bei uns erarbeiteten Wanderausstellungen sind zurzeit bei der Stiftung Denkmalpflege Hamburg zu entleihen. Auskünfte und Terminabsprache unter 040 - 34 42 93.

### *„Archiv aus Stein. 400 Jahre Jüdischer Friedhof Königstraße“*

Durch die jüdischen Glaubensvorschriften, eine Grabstätte bis zur Ankunft des Messias ruhen zu lassen, ist ein unermesslicher Schatz erhalten geblieben. Der große Altonaer Friedhof mit seinen aschkenasischen und sefardischen Gräberfeldern, die unter den Schauenburgern gegründet, unter dänischer Herrschaft Bestand hatten, wo zwischen 1611 und 1869 bestattet wurde, ist auch nach den schwerwiegenden Eingriffen unter den Nationalsozialisten und den Bombenschäden des Zweiten Weltkriegs ein aufgeschlagenes Buch, für den, der es zu lesen vermag. Jeder Grabstein gibt über das Leben eines Menschen Auskunft, eines Gelehrten oder Rabbiners, einer Mutter, die im Kindbett gestorben ist, eines internationalen Kaufmanns oder einer wohlthätigen Witwe. Die Inschriften und die Symbolik der Grabkunst überliefern sie. So bleibt das Wissen um eine Gemeinschaft von Menschen, die in Hamburg und Altona beheimatet war, die später verstreut und vernichtet wurde, mit diesem Denkmal im Herzen Hamburgs präsent.

Der „Gute Ort“ in der Königstraße gilt nicht nur wegen seiner Größe und seines Alters, sondern auch wegen der kulturhistorischen Bedeutung zahlreicher Grabsteine weltweit als eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder. Nach Aussage namhafter Judaisten in den Rang eines UNESCO Weltkulturerbes. Im Jahre 2007 wurde der Friedhof nach umfangreichen Archivierungs- und Restaurierungsarbeiten erstmals wieder geöffnet. Im selben Jahr wurde von der Stiftung Denkmalpflege Hamburg das Eduard Duckesz-Haus erbaut und als Eingangs- und Seminargebäude eröffnet. Am 31. Mai 2011 wurde das 400jährige Jubiläum des jüdischen Friedhofs in Altona mit einem Festakt und Ausstellungseröffnung in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky begangen.

Die Ausstellung wurde bereits gezeigt in der Hauptkirche St. Trinitatis Altona, anlässlich der Eröffnung des Eduard Duckesz-Hauses auf dem jüdischen Friedhof Altona (2007) und in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky (2011).

#### Umfang der Ausstellung:

- Anzahl der Bahnen: 28 (als pdf verfügbar)
- Transportumfang/Verpackung: zusammengerollt und in eine Tonne (ca. 35x90 cm)

#### Informationsmaterialien:

- Zur Ausstellung ist ein Begleitheft erschienen „Archiv aus Stein. 400 Jahre Jüdischer Friedhof Altona“. ISBN: 978-3-936406-18-4. Das Heft kann über die Stiftung Denkmalpflege Hamburg bezogen werden. Übersetzungen in die Sprachen Englisch, Spanisch und Hebräisch liegen vor.
- Die DVD „400 Jahre für die Ewigkeit. Der jüdische Friedhof Altona und die Eröffnung des Eduard Duckesz-Hauses“ kann ebenfalls über die Stiftung bezogen werden.

**„Orte der Erinnerung. Die jüdischen Friedhöfe Wien-Währing u. Hamburg-Altona“**

Die beiden jüdischen Friedhöfe in Hamburg-Altona (1611-1869) und Wien-Währing (1784-1879) sind auf vielfache Weise vergleichbar. Sie umspannen denselben Zeitraum, umfassen annähernd gleich viele Grabstellen und haben in der NS-Zeit ähnliche Zerstörungen erlitten. Während in Hamburg-Altona Mitglieder der berühmten Familien Warburg, Mendelssohn und Heine bestattet sind, finden sich in Wien-Währing die Gräber der Familien Arnstein, Epstein, Königswarter oder Hofmannsthal. Beide Friedhöfe weisen bedeutende sefardische Abteilungen auf und sind für das UNESCO Weltkulturerbe im Gespräch.

Nach den Zerstörungen durch Krieg und Vandalismus konnte der Friedhof in Hamburg seit den 1960er Jahren durch eine Bund-Länder-Vereinbarung, die die Pflege der historischen jüdischen Friedhöfe regelte, kontinuierlich gepflegt werden. Im Rahmen eines großen Forschungs- und Restaurierungsprojekts – gefördert von Hamburger Stiftungen – wurde er in den vergangenen zehn Jahren unter wissenschaftlicher Begleitung in großen Teilen restauriert. Der Friedhof in Wien-Währing, der über ausgesprochen prachtvolle Grabarchitektur und -kunst sowie zahlreiche Mausoleen verfügt, war dagegen dem weiteren Verfall nahezu schutzlos preisgegeben. 2010 wurden auch in Österreich Mittel für die Restaurierung und Aufnahme der historischen jüdischen Friedhöfe bereitgestellt.

Die Ausstellung wurde bisher gezeigt im Bezirksmuseum Wien-Währing (2009), im Andernach (2009) sowie im Stadteilarchiv Ottensen (2010) im Rahmen der *kunst altonale*.

Umfang der Ausstellung:

- Anzahl der Bahnen: 35 Bahnen

Informationsmaterialien:

- Zur Ausstellung ist ein Begleitheft erschienen „Orte der Erinnerung. Die jüdischen Friedhöfe Wien-Währing u. Hamburg-Altona“ (aus der Reihe „Archiv aus Stein“, Bd.3). ISBN: 978-3-936406-27-6. Das Heft kann über die Stiftung Denkmalpflege Hamburg bezogen werden.



## Allgemeine Informationen

- Die Ausstellungen sind nicht nur für Museen sondern auch für kleinere Flächen geeignet, da eine Auswahl der Bahnen vorgenommen werden kann.
- Die Ausstellungen befindet sich auf Stoffbahnen (Maße: ca. 200 x 80 cm) und werden mit einem speziellen Hängesystem, das mitgeliefert wird, an einer vorhandenen Bilderleiste angebracht. Stellwände sind hierfür nicht erforderlich.
- Wir stellen Ihnen die Ausstellungen kostenlos zur Verfügung, Sie müssten lediglich für Transport- und Versicherungskosten aufkommen.
- Die Ausstellung wird i.d.R. für einen Zeitraum von 10 Wochen ausgeliehen. Absprachen sind möglich.
- Infomaterialien zur Ausstellung wie DVD oder Broschüren können Sie zum Sonderpreis bei uns erwerben!
- Wir gehen davon aus, dass Sie den Stiftungs-Banner sowie Informationsmaterial über unsere Stiftung an einem für die Besucher sichtbaren Ort anbringen.

### Was Sie noch zutun hätten

- Rechtzeitig buchen
- Transport zu Ihnen und zurück zur Stiftung Denkmalpflege Hamburg koordinieren
- Versicherung (während Ausstellung und Transport) abschließen
- Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung!

### **Für Rückfragen:**

Irina von Jagow, Sonja Doebler  
Stiftung Denkmalpflege Hamburg  
Dragonerstell 13, 20355 Hamburg  
Telefon 040 - 34 42 93  
E-Mail: [info@denkmalstiftung.de](mailto:info@denkmalstiftung.de)  
[www.denkmalstiftung.de](http://www.denkmalstiftung.de)